

Ebenso fügt sich das, was D. (S. 198—206) über die Kölner Annalengruppe, Ann. Colonienses und S. Benigni Divionensis, sagt, ohne Schwierigkeit der Annahme, dass ihre gemeinsame Vorlage aus den bis 958 reichenden Mainzer Annalen abgeleitet war. Nur zu S. 201 habe ich noch zu bemerken, dass in den Divionenses nebenher auch die dürftigen Annalen benutzt sind, die man als Quelle der Ann. reg. Sangallenses¹ kennt und in Anlehnung an diesen Namen am besten wohl als 'kleine Königsannalen' bezeichnet².

Sehr dankenswerth sind D.'s Untersuchungen im letzten der für uns in Betracht kommenden Abschnitte (S. 207—239) über 'die süddeutschen Tochterquellen der Ann. Alam. Aug.', wenn auch die Ergebnisse, welche er S. 230 ff. zusammenstellt, mir noch der Vereinfachung fähig und bedürftig erscheinen.

Mit D. (S. 211) stimme ich jetzt der Annahme W. Giesebrechts zu, dass um 990 eine Abschrift von Reichenauer Annalen nach Altaich gekommen sei, und mit D. (S. 213) halte ich es für möglich, dass dieses Altaicher Exemplar etwa mit 958, dem Schlussjahre der Mainzer und Kölner Annalen, endete. Aber einen Beweis für die Existenz einer Urquelle AA finde ich auch darin wieder nicht, sehe mich vielmehr in der oben nur vermuthungsweise ausgesprochenen Ansicht bestärkt, dass man in Reichenau eine Abschrift des letzten Theiles der bis 958 reichenden Mainzer Annalen besass, welche vielleicht einem älteren Reichenauer Annalenexemplar angehängt war.

Dieses Ergebnis wird mir endlich zur Gewissheit durch die Betrachtung der Ann. Heremi. Nach Pertz, an dessen Angaben zu zweifeln ich keinen Anlass sehe, sind die beiden Hss. derselben (cod. 29 und 356)³ bis zum Jahre 997 noch im 10. Jh. geschrieben, und zwar jeder bis 966 von einer ersten ungefähr gleichzeitigen Hand. Die beiden Recensionen der Einsiedler Annalen sind auf das engste mit einander verwandt, und da kein Grund vorliegt, eine gemeinsame Vorlage anzunehmen, so bleibt nur das von D. angenommene Verhältnis übrig, dass nämlich cod. 356 um

1) Ebenso der Ann. Aug. breves, S. Dionysii, S. Bonifatii, Auscienses, Masciacenses u. a.; vgl. Simson, Forschungen XXV, 375 ff. und N. A. XXI, 47. 2) Mit einer besonderen Untersuchung dieser kleinen Annalen bin ich beschäftigt. 3) Leider werden sie nicht versandt und waren daher mir ebenso unzugänglich wie D.; doch hatte der Bibliothekar Herr P. Gabriel Meier die Freundlichkeit, mir einige Fragen zu beantworten.